

Fünfte aktualisierte Fassung vom 06.12.2023

Kontakt:
Geschäftsstelle des Optionalbereichs
GAFO 04/916, Universitätsstr. 150, 44780 Bochum
E-Mail: optionalbereich@rub.de
Tel.: (+49) 0234 32 29222
Inhalt

PROFILHANDBUCH FÜR DEN OPTIONALBEREICH DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM ..........1

Teil 1: Grundlegende Informationen ................................................................. 4
1. Das Ziel des Studiums und die Studienberatung ........................................ 5
2. Eckdaten des Studiums: die fünf wichtigsten Informationen ...................... 5
3. Hinweise für internationale Studierende ..................................................... 6
4. Die Modulstruktur im Optionalbereich: Aufbau und Kreditierung der Lehrveranstaltungen 7
5. Die Anerkennung und Anrechnung von externen Studienleistungen ............ 7
   5.1 Leistungen aus einem anderen Studiengang ........................................ 7
   5.2 Auslandsstudium/Auslandspraktikum ................................................. 8
   5.3 Praktika ............................................................................................ 8
   5.4 Berufliche Tätigkeiten; Berufsfeldpraktika im Profil Lehramt .................. 8
   5.5 Universitätsallianz Ruhr ..................................................................... 9

Teil 2: Profilübersicht ......................................................................................... 10
6. Die Profile des Optionalbereichs ................................................................. 11
   6.1 PROFIL FORSCHUNG ................................................................... 11
      6.1.1 Profilbeschreibung ................................................................. 11
      6.1.2 Kompetenzen ......................................................................... 11
      6.1.3 Weitere Modulempfehlungen ................................................. 12
   6.2 PROFIL FREIE STUDIEN ............................................................... 12
      6.2.1 Profilbeschreibung ................................................................. 12
      6.2.2 Kompetenzen ......................................................................... 12
      6.2.3 Weitere Modulempfehlungen ................................................. 13
   6.3 PROFIL INTERNATIONAL ............................................................... 13
      6.3.1 Profilbeschreibung ................................................................. 13
      6.3.2 Kompetenzen ......................................................................... 13
      6.3.3 Weitere Modulempfehlungen ................................................. 14
   6.4 PROFIL LEHRAMT ...................................................................... 14
      6.4.1 Profilbeschreibung ................................................................. 14
      6.4.2 Kompetenzen ......................................................................... 15
      6.4.3 Weitere Modulempfehlungen ................................................. 15
   6.5 PROFIL LIBERAL ARTS EDUCATION ............................................ 15
   6.6 PROFIL PRAXIS .......................................................................... 15
      6.6.1 Profilbeschreibung ................................................................. 15
      6.6.2 Kompetenzen ......................................................................... 16
      6.6.3 Weitere Modulempfehlungen ................................................. 16
   6.7 PROFIL SPRACHEN .................................................................... 17
      6.7.1. Profilbeschreibung ............................................................... 17
      6.7.2 Kompetenzen ......................................................................... 17
      6.7.3 Weitere Modulempfehlungen ................................................. 17
6.8 PROFIL WISSENSVERMITTLUNG ........................................................................................................... 18
  6.8.1 Profilbeschreibung ............................................................................................................................. 18
  6.8.2 Kompetenzen ..................................................................................................................................... 18
  6.8.3 Weitere Modulempfehlungen ........................................................................................................... 19
6.9 PROFIL ZUKUNFT ................................................................................................................................... 19
  6.9.1 Profilbeschreibung ............................................................................................................................. 19
  6.9.2 Kompetenzen ..................................................................................................................................... 19
  6.9.3 Weitere Modulempfehlungen ........................................................................................................... 20
6.10 ZERTIFIKATE ......................................................................................................................................... 20

Teil 3: Sprachen ........................................................................................................................................... 21
7. MÖGLICHKEITEN DES SPRACHERWERBS ............................................................................................ 22
  7.1 Alte Sprachen ....................................................................................................................................... 22
      Fachspezifische Regelungen und Einschränkungen für den Optionalbereich ..................................... 22
  7.2 Moderne Sprachen ............................................................................................................................... 22
      Fachspezifische Regelungen und Einschränkungen für den Optionalbereich ..................................... 23
  7.3 Sprachangebote für internationale Studierende ................................................................................. 24

Teil 4: Praktika ............................................................................................................................................... 26
8. Das Praktikum ........................................................................................................................................... 27
9. 10 CP-Praktika .......................................................................................................................................... 27
  a. Rahmenbedingungen ............................................................................................................................. 28
  b. Auslandspraktika ................................................................................................................................... 29
  c. Was im Optionalbereich nicht anerkannt wird ...................................................................................... 29
  d. Anerkennung zivilgesellschaftlichen Engagements .......................................................................... 30
  e. Anrechnung von bereits aufgenommenen bzw. geleisteten Praktika oder zivilgesellschaftlichem Engagement .................................................................................................................. 30
  f. Anmeldung eines 10 CP-Praktikums .................................................................................................... 31
  g. Abschluss eines 10 CP-Praktikums ....................................................................................................... 31
  h. Praktikumsbericht .................................................................................................................................. 31
      Leitfaden zur Erstellung des Praktikumsberichts ............................................................................... 32
10. 5 CP-Praktika ......................................................................................................................................... 33
11. Das Berufsfeldpraktikum im Profil Lehramt ......................................................................................... 34
Teil 1: Grundlegende Informationen
1. Das Ziel des Studiums und die Studienberatung

Im ersten Studienjahr wird die Teilnahme an einer von der Geschäftsstelle des Optionalbereichs angebotenen Studienberatung bzw. die Nutzung des Informationsvideos zum Optionalbereich und der weiteren Informationsmaterialien auf der Webpage https://optio.ruhr-uni-bochum.de/ ausdrücklich angeraten.

Für weitere Beratung steht die Geschäftsstelle des Optionalbereichs zur Verfügung, die über das Kontaktformular auf der Webpage erreicht wird.

2. Eckdaten des Studiums: die fünf wichtigsten Informationen

1. Die Module im Optionalbereich werden vom Beginn des Studiums an besucht, so dass die in ihnen erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen im Studium angewendet und erprobt werden können.

2. Die für den Optionalbereich genehmigten Module werden in der Modulsuche veröffentlicht, einer über die Homepage erreichbaren Moduldatenbank ausschließlich für den Optionalbereich. Nur dort abgebildete Module berechtigen zum Erwerb von CP für das Studium im Optionalbereich an der Ruhr-Universität Bochum. Die Datenbank ist zudem ein Modularchiv, so dass auch zu einem späteren Zeitpunkt noch Module, Inhalte, Prüfungsanforderungen etc. eingesehen werden können.


3. Der erfolgreiche Abschluss des Studiums setzt voraus, dass
   a) 30 CP im Optionalbereich erworben wurden,
   b) ein Profil des Optionalbereichs erfolgreich abgeschlossen wurde, was das Studium von 20 CP in diesem Profil verlangt,
c) Module im Umfang von mindestens 20 CP benotet wurden, die aber nicht zwangsläufig zu dem unter (b) genannten gewählten Profil gehören müssen.


5. Die Gesamtnote des Optionalbereichs setzt sich zusammen aus benoteten Modulleistungen im Umfang von 20 CP. Das arithmetische Mittel der nach CP gewichteten Modulnoten ergibt die Gesamtnote.

3. Hinweise für internationale Studierende

Der Sprachnachweis wird an der RUB häufig über den TestDaF mit i. d. R. mindestens 16 Punkten erbracht, der als sprachlicher Studierfähigkeitstest weltweit angeboten wird. Der Bereich Deutsch als Fremdsprache (DaF) im Zentrum für Fremdsprachen (ZFA) der RUB bietet als lizenziertes Testzentrum regelmäßig die TestDaF-Prüfung sowie darüber hinaus auch TestDaF-Vorbereitungskurse an:

http://www.daf.ruhr-uni-bochum.de/testdaf/pruefung.html.de.

Darüber hinaus werden an der RUB weitere offizielle Sprachprüfungen anerkannt:

- DSH (Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang) Stufe 2 oder 3;
- DSD (Deutsches Sprachdiplom) II;
- ZOP (Zentrale Oberstufenprüfung) bzw. Goethe-Zertifikat C2 des Goethe-Instituts;
- KDS (Kleines deutsches Sprachdiplom) oder GDS (Großes deutsches Sprachdiplom) des Goethe-Instituts;
- ÖSD-Sprachdiplom (Österreichisches Sprachdiplom Deutsch) C1;
- telc (The European Language Certificate) Deutsch C1 Hochschule; Feststellungsprüfung (Prüfungsteil Deutsch).

Eine aktuelle Liste finden Sie hier: https://studium.ruhr-uni-bochum.de/de/bewerbung-fuer-internationale-studieninteressierte
Weiterführende Informationen zu Modulangeboten für internationale Studierende im Optionalbereich sind unter „3.3 Sprachangebote für internationale Studierende“ nachzulesen.

Informationen zu Modulangeboten in englischer oder einer anderen Sprache, die keine Sprachlernmodule sind, sind unter 1.1 Rahmenbedingungen Punkt 5 zu finden.

4. Die Modulstruktur im Optionalbereich: Aufbau und Kreditierung der Lehrveranstaltungen

Module im Optionalbereich haben in der Regel einen Workload von

1. 5 CP = etwa 150 h Workload inkl. Modulabschlussprüfung [das entspricht z. B. einem Modul mit 4 SWS (ca. 40 h Kontaktzeit) zuzüglich Vor- und Nachbereitungszeiten/Selbststudium sowie Prüfungsvorbereitung und -durchführung.]

oder

2. 10 CP = etwa 300 h Workload inkl. Modulabschlussprüfung [das entspricht z. B. einem Modul mit 8 SWS (ca. 80 h Kontaktzeit) zuzüglich Vor- und Nachbereitungszeiten/Selbststudium sowie Prüfungsvorbereitung und -durchführung.]

2. Module mit weniger als 5 CP an der Ruhr-Universität Bochum sind im Optionalbereich nicht zulässig, größere Module mit 15 bzw. 20 CP sind möglich.

Voraussetzung für die Vergabe der CP ist der erfolgreiche Modulabschluss. Ausschließlich benotete Module können Bestandteil der prüfungsrelevanten 20 CP im Optionalbereich sein. Weiteren Angaben (Teilnahmeveraussetzungen, zu erwerbende Kompetenzen, Inhalt des Moduls, Form der Modulprüfung etc.) sind der jeweiligen Modulbeschreibung (Homepage des Optionalbereichs / Moduldatenbank) zu entnehmen.

5. Die Anerkennung und Anrechnung von externen Studienleistungen

5.1 Leistungen aus einem anderen Studiengang

5.2 Auslandsstudium/Auslandspraktikum


Ausgenommen von dieser Regelung ist das 10 CP-Praktikum im Ausland, das vor Aufnahme durch eine*n Praktikumsbeauftragten für den Optionalbereich in den Fakultäten genehmigt werden muss und entsprechend auch bei ihr / ihm abzuschließen und bei erfolgreichem Abschluss anzurechnen ist.


5.3 Praktika


5.4 Berufliche Tätigkeiten; Berufsfeldpraktika im Profil Lehramt

Ausdrücklich nicht anerkannt werden berufliche Tätigkeiten (z. B. abgeschlossene Berufsausbildungen), die vor Studienbeginn abgeleistet wurden, da die Praktika auf eine Erprobung der im aktuellen Studium erworbenen Kompetenzen ausgerichtet sind.

| Studierende mit dem Berufsziel Lehramt können einen schriftlichen Antrag bei der Geschäftsstelle der Professional School of Education (PSE) stellen und berufliche oder andere Tätigkeiten dort unter bestimmten Voraussetzungen als nicht kreditierte Ersatzleistungen für das Berufsfeldpraktikum und als Zulassungsvoraussetzung für den M.Ed.-Studiengang an der Ruhr-Universität Bochum anrechnen lassen. Diese |
5.5 Universitätsallianz Ruhr


Leistungen im Rahmen der UA Ruhr können prinzipiell für den Optionalbereich anerkannt werden. Hierbei sind zwingend folgende Schritte zu gehen:

a) **Vor dem Veranstaltungsbesuch** ist die geplante Anerkennung mit der Geschäftsstelle des Optionalbereichs zu besprechen. Dort wird geprüft, ob bzw. in welcher Form eine Anerkennung für den Optionalbereich ggf. möglich ist. Diese Prüfung beinhaltet keine Zulassung zum gewünschten Lehrangebot, sondern garantiert lediglich eine Anerkennung für den Optionalbereich nach erfolgreichem Abschluss des Moduls oder Modulteils.


c) **Nach erfolgreichem Abschluss des Lehrangebots** wird per Mail ein Antrag an die Geschäftsstelle des Optionalbereichs auf Anerkennung der Studienleistung gestellt und das ausgefüllte UA Ruhr-Formular den anderen Unterlagen beigefügt:

https://optio.ruhr-uni-bochum.de/index.php/anerkennung/

Anrechnungen stehen in keiner Verbindung zum Optionalbereich und die Studierenden haben ein weiteres Modul im Umfang von 5 CP zu erbringen und 30 CP für den Studienabschluss nachzuweisen:

Teil 2: Profilübersicht
6. Die Profile des Optionalbereichs


6.1 PROFIL FORSCHUNG

6.1.1 Profilbeschreibung


Um das Profil Forschung auf dem Zeugnis ausgewiesen zu bekommen, sind Module im Umfang von mindestens 20 CP in diesem Profil erforderlich. Die weiteren 10 CP können ebenfalls im Profil erbracht, aber auch für andere Module außerhalb des Profils verwendet werden.

6.1.2 Kompetenzen

1. Studierende lernen wissenschaftliche Forschungsmethoden kennen,
2. sie erfahren die Herausforderung von Forschung durch aktive Beteiligung,
3. sie schulen wissenschaftliche Teamfähigkeit, aber auch Eigenverantwortung,
4. sie vertiefen ihre Kenntnis fachlicher Grundlagen und Methoden,
5. sie erwerben wissenschaftliche Handlungs- und Methodenkompetenz.

6.1.3 Weitere Modulempfehlungen


6.2 PROFIL FREIE STUDIEN

6.2.1 Profilbeschreibung


6.2.2 Kompetenzen

1. Studierende entwickeln eigenverantwortlich individuelle Ziele und setzen diese um,
2. erwerben individuelle, auf diese Ziele ausgerichtete Fertigkeiten,
3. integrieren unterschiedliche Studieninhalte individuell zu einem eigenen Qualifikationsprofil,
4. vernetzen Wissens- und Praxiselemente.
6.2.3 Weitere Moduleempfehlungen


6.3 PROFIL INTERNATIONAL

6.3.1 Profilbeschreibung


Diese 10 CP für den Optionalbereich können im Rahmen eines Auslandsstudiums erworben werden, das auf Basis eines Learning Agreements in einem der studierten Fächer absolviert wird. Diese Absicht ist zuvor mit der Geschäftsstelle hinsichtlich einer möglichen Anerkennung zu besprechen. Alternativ können die CP auch über ein Auslandspraktikum erbracht werden, das bei einer/einem Praktikumsbeauftragten für den Optionalbereich angemeldet wird.

Weitere 10 CP des Profils International dienen etwa dazu, fremdsprachliche Voraussetzungen für den Auslandsaufenthalt zu erwerben oder auszubauen (s. hierzu 3.2 Moderne Sprachen) oder auf das Zielland ausgerichtete Modulangebote mit u. a. kultureller, gesellschaftlicher oder politischer Schwerpunktsetzung zu besuchen. Besonders empfohlen werden zudem die Module der UNIC-Partneruniversitäten (European University of Post-Industrial Cities), die internationale Lehrangebote in digitaler Form anbieten.

Um das Profil International auf dem Zeugnis ausgewiesen zu bekommen, sind Module im Umfang von mindestens 20 CP in diesem Profil erforderlich, von denen mindestens 10 CP im Ausland zu erbringen sind. Die weiteren 10 CP können ebenfalls im Profil im In- oder Ausland erbracht, aber auch für andere Module außerhalb des Profils verwendet werden.

6.3.2 Kompetenzen

1. Studierende erwerben Sprach- und Kommunikationsfähigkeit,
2. sie können im Zielland aktiv am beruflichen oder akademischen Leben teilhaben,
3. sie entwickeln interkulturelle Kompetenzen,
4. sie erwerben und erproben erhöhte Selbstorganisationsfähigkeiten,
5. sie gewinnen an Flexibilität, Toleranz und Selbstständigkeit.

6.3.3 Weitere Moduleempfehlungen


6.4 PROFIL LEHRAMT

6.4.1 Profilbeschreibung


Um das Profil Lehramt auf dem Zeugnis ausgewiesen zu bekommen, sind lehramtsrelevante Module im Umfang von mindestens 20 CP in diesem Profil erforderlich. Es empfiehlt sich allerdings, die Voraussetzungen für die Zulassung zum M.Ed.-Studium in Umfang von 25 CP im Profil Lehramt bereits vollständig im B.A.-Studium zu absolvieren, so dass diese zur Zulassung zum M.Ed.-Studium vorliegen und
nicht im Master-Studium nachgeholt werden müssen. Das „Wahlpflichtmodul nach eigenen Interessen“ kann ebenfalls im Profil oder mit einem Modul außerhalb des Profils erbracht werden.

6.4.2 Kompetenzen

1. Studierende erwerben didaktische, pädagogische und methodische Basiskompetenzen,
2. sie werden sensibilisiert für die gesellschaftlichen Bedingungen und Folgen von Lehr- und Lernprozessen,
3. sie entwickeln ein Bewusstsein für heterogene Lehr-Lern-Settings und die grundsätzliche Individualität von Lernenden,
4. sie können sich gestaltend in Unterrichtsprozesse einbringen und sammeln erste Unterrichtserfahrung,
5. sie lernen ihr professionelles Handeln kritisch zu reflektieren.

6.4.3 Weitere Modulempfehlungen

Da das Profil Lehramt von allen Profilen des Optionalbereichs Studieninhalte und -verlauf am stärksten vorstrukturiert, kann es sich lohnen, die 5 noch freien CPs bewusst für Module einzusetzen, die mit den Anforderungen des Profils nicht unmittelbar zu tun haben. Das Modulangebot des Optionalbereichs macht hierfür ein breites Angebot.

6.5 PROFIL LIBERAL ARTS EDUCATION


6.6 PROFIL PRAXIS

6.6.1 Profilbeschreibung

Das Profil Praxis richtet sich vorrangig an Studierende, die nach dem Examen eine Erwerbstätigkeit außerhalb der Universität ausüben möchten. Zentral sind hier Praktika

6.6.2 Kompetenzen

1. Studierende gewinnen an Selbstdändigkei, Verantwortungs- und Risikobewusstsein, sie schulen ihre Kommunikations- und Problemlösungskompetenz,
2. sie erwerben in unterschiedlicher Intensität informations-, vermittlungs- und kommunikationstechnologische Kompetenzen,
3. sie sind in der Lage im Studium (Fächer und Optionalbereich) erworbenen Kompetenzen zu erkennen und in die Praxis zu transferieren,
4. sie reflektieren kritisch die eigenen beruflichen Wünsche und Ziele und die Verwendbarkeit des im Studium erworbenen Wissens.

6.6.3 Weitere Modulempfehlungen

6.7 PROFIL SPRACHEN

6.7.1. Profilbeschreibung

Mehrsprachigkeit ist die Voraussetzung für den internationalen akademischen Austausch, die interkulturelle Zusammenarbeit und internationale Mobilität. Das Profil Sprachen ermöglicht Studierenden, ihre Fremdsprachenkenntnisse auszubauen, neue Sprachen zu erlernen oder Fachsprachenkenntnisse zu erwerben. Im Profil sind außerdem Angebote anrechenbar, die sprachliche Voraussetzungen herstellen, welche in den Studienfächern verlangt sind, wie z. B. Lateinmodule für das Latinum.


Um das Profil Sprachen auf dem Zeugnis ausgewiesen zu bekommen, sind Module im Umfang von mindestens 20 CP in diesem Profil erforderlich. Die weiteren 10 CP können ebenfalls im Profil erbracht, aber auch für andere Module außerhalb des Profils verwendet werden.

6.7.2 Kompetenzen

1. Studierende erwerben sprachliche Kompetenzen (Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben) entsprechend der jeweils erreichten Niveaustufe,
2. sie entwickeln interkulturelle Kompetenzen (sprachlich, kognitiv, empathisch),
3. sie erwerben Sprachlernenstrategien und Vermittlungskompetenz,
4. sie können in der Fremdsprache aktiv am gesellschaftlichen Leben (Bildung, Beruf, Arbeit, Freizeit) teilhaben.

6.7.3 Weitere Modulempfehlungen

6.8 PROFIL WISSENSVERMITTLUNG

6.8.1 Profilbeschreibung


Die Module im Profil Wissensvermittlung umfassen entsprechend theoretische Grundlagen und praktische Anwendungen und dienen der Vermittlung spezieller methodischer, didaktischer, kommunikativer und sozialer Kompetenzen, die in oben genannten Arbeitsfeldern anwendbar sind. Es wird ausdrücklich empfohlen, die erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen im Rahmen eines Praktikums zu erproben und zu festigen.

Um das Profil Wissensvermittlung auf dem Zeugnis ausgewiesen zu bekommen, sind Module im Umfang von mindestens 20 CP in diesem Profil erforderlich. Die weiteren 10 CP können ebenfalls im Profil erbracht, aber auch für andere Module außerhalb des Profils verwendet werden.

6.8.2 Kompetenzen

1. Studierende erwerben didaktische, pädagogische und methodische Basiskompetenzen,
2. sie entwickeln eine Sensibilisierung für die gesellschaftlichen Bedingungen und Folgen von Lehr- und Lernprozessen,
3. sie entwickeln ein Bewusstsein für heterogene Lehr-Lern-Settings,
4. sie können sich aktiv in Unterrichtsprozesse einbringen,
5. sie lernen ihr professionelles Handeln kritisch zu reflektieren.

1 https://www.kulturrat.de/themen/kulturelle-bildung/kulturelle-erwachsenenbildung/was-ist-erwachsenenbildung/
6.8.3 Weitere Moduleempfehlungen


6.9 PROFIL ZUKUNFT

6.9.1 Profilbeschreibung


Im Profil Zukunft ist eine fachliche Spezialisierung möglich, wird aber bewusst nicht vorgegeben. Studierende können so ihre eigenen Schwerpunkte setzen und sich mit den Themen befassen, die für sie zukunftsrelevant sind.

6.9.2 Kompetenzen

1. Studierende lernen verschiedene Sichtweisen auf die Zukunft und gesellschaftlich virulente Zukunftsfragen kennen und erkennen Zukunft als gestaltbar,
2. sie lernen, Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen und bei ihrer Bearbeitung vielfältige Sichtweisen der Wissenschaft bzw. Wissensgesellschaft zu berücksichtigen,
3. sie entwickeln interdisziplinäre Kompetenzen (methodisch, fachlich und überfachlich),
4. sie entwickeln kritisches und ethisches Denken, Verständnis und Akzeptanz für Vielfalt und Verschiedenheit,
5. sie lernen, Texte genau zu lesen, Probleme zu analysieren, wissenschaftliche Methoden einzusetzen und Ergebnisse mündlich und schriftlich zu kommunizieren.

6.9.3 Weitere Modulempfehlungen


6.10 ZERTIFIKATE

Als Zusatzqualifikationen im Regelstudium bietet der Optionalbereich sogenannte Zertifikate an. Sie geben die Möglichkeit, sich in einem Themengebiet zu spezialisieren, Expertenwissen zu erwerben und einen individuellen Studienschwerpunkt über ein entsprechendes Abschlussdokument sichtbar zu machen.

Welche Zertifikate jeweils angeboten werden und was für Ihren Erwerb geleistet werden muss, ist der Homepage des Optionalbereichs zu entnehmen. Das angestrebte Zertifikat sollte möglichst im Bachelor-Studium erworben sein. Es besteht in der Regel aber auch die Möglichkeit, die Anforderungen (teilweise) im Master-Studium zu erfüllen.
Teil 3: Sprachen
7. MÖGLICHKEITEN DES SPRACHERWERBS

7.1 Alte Sprachen

Alte Sprachen sind ein erforderliches Werkzeug der wissenschaftlichen Arbeit in zahlreichen Fächern. Das Modulangebot des Optionalbereichs bietet Studierenden eine gute Orientierung über die zur Verfügung stehenden Module, die von verschiedenen Fakultäten und Seminaren / Instituten an der Ruhr-Universität Bochum angeboten werden und auf unterschiedliche Kompetenzstufen beim Spracherwerb abzielen.


Fachspezifische Regelungen und Einschränkungen für den Optionalbereich

- Studierende der Klassischen Philologie dürfen im Optionalbereich keine Latein-Module besuchen.
- Der Besuch von Sprachlernmodulen der griechischen, hebräischen, lateinischen oder anderen alten Sprachen ist für Studierende der Evangelischen Theologie, Katholischen Theologie, Religionswissenschaft, Orientalistik / Islamwissenschaft und Ostasienwissenschaften im Rahmen des Optionalbereichs möglich, sofern diese Module nicht im Rahmen des Fachstudiums besucht werden.
- Das Zentrum für Fremdsprachenausbildung (ZFA) bietet im Optionalbereich für Studierende ohne Vorkenntnisse Basismodule an, die 10 CP umfassen. Dabei kann der erste Modulteil ohne Vorkenntnisse besucht werden, der Abschluss des Moduls setzt aber den erfolgreichen Besuch auch der nächsthöheren Niveaustufe voraussetzt (s. Modulbeschreibungen). Studierende, die in einem Test des ZFA nachgewiesen haben, dass sie über ausreichende Vorkenntnisse verfügen, können in jeder vom ZFA im Optionalbereich angebotenen Sprache die zweite Niveaustufe und alle weiteren im Umfang von 5 CP besuchen.

7.2 Moderne Sprachen

Der Erwerb oder Ausbau fremdsprachlicher Kompetenz ist im Rahmen einer internationalen akademischen Gemeinschaft unverzichtbar. Im Optionalbereich werden Spracherwerbsmodule von unterschiedlichen Einrichtungen angeboten. Für die

Im Optionalbereich wird jeweils nur ein Modul pro Niveaustufe anerkannt. Sprachliche Anforderungen der Fächer für das Fachstudium sind in der Regel den jeweiligen Fachspezifischen Bestimmungen zu entnehmen, hinsichtlich der Wahl der Module ist eine Beratung durch die Fachstudienberater*innen dringend aneraten. Die von Fächern zum erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiums geforderten sogenannten Sprachnachweise über ein bestimmtes Sprachniveau können in der Regel über das Abiturzeugnis, spezielle Prüfungen im Fach oder über das Modulangebot des Optionalbereichs erbracht werden. Einige Fächer haben zusätzlich fachspezifische Vorgaben für den Optionalbereich beschlossen, die nachfolgend aufgeführt sind.

**Fachspezifische Regelungen und Einschränkungen für den Optionalbereich**

- Studierende der Anglistik/Amerikastudien dürfen im Optionalbereich keine Sprachlernmodule der englischen Sprache besuchen.
- Studierende der Orientalistik/Islamwissenschaft dürfen im Optionalbereich nicht Arabisch studieren. Türkisch-Module dürfen besucht werden, sofern diese Module oder deren Inhalte nicht Gegenstand des Fachstudiums sind.
- Studierende der Slavistik mit Schwerpunkt Russistik und des Faches Russische Kultur sowie Studierende der Slavistik mit dem Schwerpunkt Polonistik dürfen im Optionalbereich nicht die Sprachlernmodule des ZFA ihres jeweiligen Faches, also

7.3 Sprachangebote für internationale Studierende

**Modulangebote der Sprachabteilung Deutsch als Fremdsprache des Zentrums für Fremdsprachenausbildung (ZFA)**

Für Studierende aus dem Ausland stehen im Optionalbereich Modulangebote des DaF-Bereichs im Zentrum für Fremdsprachenbildung (ZFA) zur Verfügung. Das Lehrangebot des DaF-Bereichs richtet sich im Rahmen des Optionalbereichs vor allem an zwei Zielgruppen:

**Internationale Regelstudierende** in deutschsprachigen Bachelorstudiengängen mit dem Ziel des Studienabschlusses sowie **internationale Programm- und Austauschstudierende** (z. B. Erasmus+, Partneruniversitäten, weitere Austauschprogramme).


Die Module sind über die Modulsuche des Optionalbereichs zu finden, zu den Inhalten der Module und zur Zugangsberechtigung berät der Bereich **Deutsch als Fremdsprache**. Die Zulassung zur Teilnahme an den Modulen erteilt der DaF-Bereich auf der Basis der

Teil 4: Praktika
8. Das Praktikum

Im Optionalbereich gibt es zwei verschiedene Arten von Praktika, die deutlich unterschieden werden müssen.


b) Neben diesem Praktikum gibt es seit der Reform des Lehrerausbildungsgesetzes (LABG)² in NRW auch Praktika mit einem Workload von 5 CP.

Wenn das Berufsziel Lehramt verfolgt wird, werden beide Praktikumsvarianten (a) und (b) als Berufsfeldpraktikum bezeichnet und entsprechend anerkannt.

Für Lehramtsstudierende gibt es neben den unter (a) und (b) genannten Praktika ein schulisches „Eignungs- und Orientierungspraktikum“. Es erfolgt im Optionalbereich im Rahmen des Moduls „Schulpraxisstudien“ in Verbindung mit einer Vorlesung und einem Seminar. Um dieses Praktikum geht es hier nicht. Auskunft hierzu erteilt das Praktikumsbüro / Praxisphasen der Professional School of Education (PSE):

https://www.pse.rub.de/lehramtsstudium/praktikumsbuero/aktuelles-im-praktikumsbuero/

Über die Anforderungen und Optionen beim Berufsziel Lehramt informiert weiter Kapitel 4.

Alle Praktika sind didaktisch in das Bachelor-Studium eingebunden und finden aufgrund ihrer Zielsetzung – der Erprobung der im Studium erworbenen Kompetenzen – in der Regel frühestens in der Mitte des Bachelor-Studiums statt, also ab dem dritten Semester. Da Doppelkreditierungen nach ECTS³ ausgeschlossen sind, müssen Praktika eine eigenständige Leistung sein und dürfen nicht zugleich in einem der Studienfächer kreditiert werden.

9. 10 CP-Praktika


Die Praktikumsstelle wird eigenständig gesucht und vor der Durchführung bei der / dem Praktikumsbeauftragten angemeldet und genehmigt. Zentrale Voraussetzung für die Genehmigung eines Antrags auf Praktikumszulassung sind Fachbezug und die voraussichtlich zu erwerbenden berufspraktischen Erfahrungen.

Ziel eines 10 CP-Praktikums im Optionalbereich ist es,

³ European Credit Transfer and Accumulation System / Europäisches System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS)
- einen Einblick in betriebliche Abläufe, soziale Strukturen und Arbeitsweisen sowie Aufgabenfelder einer Einrichtung zu gewinnen,
- berufspraktische Erfahrungen in einem Bereich zu sammeln, für den man sich durch das Studium qualifiziert hat,
- die im Studium erworbenen Qualifikationen in der Praxis anzuwenden,
- die berufliche Orientierung zu unterstützen und Perspektiven für das weitere Studium und die spätere berufliche Tätigkeit zu entwickeln,
- Qualifikationen wie z.B. Kooperations-, Kommunikations- und Artikulationsfähigkeit, Überzeugungsvermögen und Sensibilität für berufliche Problemstellungen zu entwickeln und zu stärken.

Das Praktikum kann entsprechend bei öffentlichen, zivilgesellschaftlichen und privatwirtschaftlichen Einrichtungen absolviert werden, deren Tätigkeitsfelder deutlich erkennbare Bezüge zu möglichen Berufsfeldern im Rahmen der gewählten Studienfächer aufweisen.

Im Anschluss an ein erfolgreich absolviertes 10 CP-Praktikum
- wissen Studierende, welche Kompetenzen für den Beruf wichtig sind,
- können sie ihr Fachwissen aus dem Studium in die Praxis transferieren und anwenden,
- können sie ihre eigenen Stärken und Schwächen erkennen und reflektieren und ihre Berufswünsche in Verbindung mit den Praxiserfahrungen zielgerichtet weiterentwickeln oder ggf. korrigieren.

a. Rahmenbedingungen

- Das Praktikum muss im Vorfeld angemeldet werden. Die / der Praktikumsbeauftragte entscheidet über die Anrechenbarkeit des Praktikums und genehmigt die Durchführung.
- Als Praktikum kann nur eine Tätigkeit anerkannt werden, die ab dem Zeitpunkt der Einschreibung für den 2-Fächer-Bachelor-Studiengang an der Ruhr-Universität Bochum ausgeübt wird (s. auch 4. Das Berufsfeldpraktikum im Profil Lehramt).
- Praktika an anderen Hochschulen werden nur in Ausnahmefällen genehmigt. Voraussetzung ist, dass die Praktikantin bzw. der Praktikant in ein abgeschlossenes Projekt (z. B. Ausstellungs- oder Tagungsvorbereitung, Forschungsprojekt) eingebunden ist und das Praktikum während des Studiums durchgeführt wird. Hilfskrafttätigkeiten werden nicht als Praktikum anerkannt.
- Da Doppelt-Kreditierungen nach ECTS ausgeschlossen sind, muss das Praktikum eine eigenständige Leistung sein und darf daher nicht zugleich in einem der Studienfächer angerechnet werden.
- Sowohl bezahlte als auch unbezahlte Praktika sind möglich („Europäische Qualitätscharta für Praktika und Lehrlingsausbildungen“, März 2010).
- Das Praktikum kann im In- oder Ausland durchgeführt werden.
- Das Praktikum hat in der Regel einen Mindestumfang von 240 Stunden Vollzeit im Inland bzw. mindestens 160 Stunden Vollzeit im Ausland, die durchgehend zu absolvieren sind (30 Arbeitstage à 8 Stunden).
- In Einzelfällen ist es nach Absprache mit der / dem Praktikumsbeauftragten möglich, das Praktikum (10 CP) als Teilzeitpraktikum im In- oder Ausland anzuerkennen. Die Wochenarbeitszeit muss dafür mindestens 8 Stunden betragen (maximal ein Jahr). Es sind Arbeitszeitenlisten über den gesamten Zeitraum zu führen und von der das Praktikum betreuenden Person abzuzeichnen.
- Es kann nur ein 10 CP-Praktikum kreditiert und ausgewiesen werden.
- Für das Praktikum kann auf Wunsch eine Pflichtpraktikumsbescheinigung für die / den potentielle*n Praktikumsanbieter*in ausgestellt werden. Alle Praktikumsbeauftragten für den Optionalbereich stellen dieses Schreiben in den Sprachen Deutsch, Englisch oder Französisch aus.

b. Auslandspraktika

- Falls die Sprache des Ziellandes auf muttersprachlichem Niveau beherrscht wird, hat das Auslandspraktikum eine Praktikumsdauer von sechs statt vier Wochen. Gleiches gilt für Praktika im deutschsprachigen Raum außerhalb der BRD.
- Studierende der Romanischen Philologie können den vom Fach vorgeschriebenen obligatorischen Auslandsaufenthalt für ein Praktikum im Optionalbereich nutzen, da der Auslandsaufenthalt nicht vom Fach kreditiert wird.
- Studierende der Anglistik / Amerikanistik können den vom Fach vorgeschriebenen obligatorischen Auslandsaufenthalt in der Regel nicht für ein Praktikum im Optionalbereich nutzen, da der Auslandsaufenthalt im Fach kreditiert wird und eine Doppelkreditierung nicht zulässig ist.

Was im Optionalbereich nicht anerkannt wird

- vor der Aufnahme eines Studiums absolvierte Praktika, da die Praktika grundsätzlich der Erprobung der im Studium erworbenen Kompetenzen in der Praxis dienen sollen,
- die bis 2016 zu absolvierenden obligatorischen Eignungspraktika für Studierende mit dem Berufsziel Lehramt,
- schulische Orientierungspraktika und vergleichbare schulische Praktika, in denen Unterricht und Hospitation im Vordergrund stehen. Für Studierende mit dem Berufsziel Lehramt soll das außerschulische Berufsfeldpraktikum konkretere berufliche Perspektiven außerhalb des Schuldienstes eröffnen oder Einblicke in die für den Lehrerberuf relevanten außerschulischen Tätigkeitsfelder gewähren,
- Ausbildungen und Berufstätigkeiten jeder Art, das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ), das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ), der Zivildienst, der Bundesfreiwilligendienst (Bufdi) und vergleichbare Tätigkeiten (s. auch 4. Das Berufsfeldpraktikum im Profil Lehramt) sowie bezahlte Nebenjobs, die nicht die Kriterien eines Berufsfeldpraktikums erfüllen, und Tätigkeiten ohne qualifizierten Kompetenzerwerb hinsichtlich der studierten Fächer, die man zum Erwerb des Lebensunterhaltes ausübt, wie auch Hilfskraftstellen an Hochschulen und hilfskraftäquivalente Tätigkeiten an Hochschulen,
- Praktika in Arbeitsfeldern, für die eine Ausbildung vorgeschrieben ist bzw. die in konkrete Ausbildungsberufe führen (z.B. Reisebüro, Kindertagesstätte).
d. Anerkennung zivilgesellschaftlichen Engagements

Die Anforderungen an 10 CP-Praktika können auch im Rahmen zivilgesellschaftlichen Engagements erfüllt werden. Der Optionalbereich honoriert und fördert dementsprechend die vielfältigen und gesellschaftlich bedeutenden Formen ehrenamtlicher Tätigkeiten.

Voraussetzung für die Anerkennung zivilgesellschaftlichem Engagement als kreditierte Leistung im Optionalbereich der Ruhr-Universität Bochum ist, dass die Tätigkeit

- eine fachliche Nähe zu mindestens einem der im B.A.-Studium studierten Fächern aufweist,
- eine Tätigkeitsdauer von mindestens sechs Wochen (240 Std.) in Vollzeit bzw. Teilzeit entsprechend den gültigen Praktikumsregeln umfasst,
- einen erkennbaren Bezug zu einem möglichen späteren Tätigkeitsfeld hat,
- während des Studiums erfolgt, da die Praxisphasen im Optionalbereich grundsätzlich der Erprobung der Studienerfahrung dienen sollen.

Die aktive Mitgliedschaft in Vereinen und Verbändern rechtfertigt keine Anerkennung.

e. Anrechnung von bereits aufgenommenen bzw. geleisteten Praktika oder zivilgesellschaftlichem Engagement


Für ein bereits abgeschlossenes bzw. beendetes Praktikum oder zivilgesellschaftliches Engagement während des Studiums an einer anderen Hochschule oder in einem anderen Studiengang kann ein Antrag auf Anerkennung in der Geschäftsstelle des Optionalbereichs über die entsprechende Kontaktseite auf der Homepage gestellt werden, sofern es in direktem Bezug zum jetzigen Studium steht und in den neu studierten Fächern angerechnet wird. Grundsätzlich gilt auch hier die Berichts- und Dokumentationspflicht. Dieser Antrag wird im Auftrag des Gemeinsamen Ausschusses bearbeitet. Im Falle der Anerkennung erfolgt der unbenotete Eintrag in eCampus mit 10 CP.

---

4 Der Optionalbereich entspricht damit u. a. den Empfehlungen des Akkreditierungsrates (Schreiben vom 17.11.2015): „Gemäß Ziffer 2.1 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und die Systemakkreditierung gehört zu den Qualifikationszielen eines Studienganges auch die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement. Als Voraussetzung für die Kreditierung von sozialen Tätigkeiten sollten zeitlicher Umfang und inhaltliche Anforderungen bezogen auf die Qualifikationsziele des Studienganges festgelegt werden und dies als Bestandteil des Curriculums definiert werden. Eine Prüfungsleistung ist nach Ziffer 1.1 der Anlage zur Modularisierung der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz keine zwingende Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten.“
f. Anmeldung eines 10 CP-Praktikums


Es ist eine kurze Begründung zum Fachbezug und die eigene Zielsetzung im Hinblick auf das Praktikum zu verfassen. Das erforderliche Formular zur Anmeldung wird von der / dem zuständigen Praktikumsbeauftragten für den Optionalbereich in den Fächern und Fakultäten ausgegeben.


g. Abschluss eines 10 CP-Praktikums

Spätestens zwei Monate nach Ende des Praktikums ist ein vier- bis fünfseitiger eigenständiger Praktikumsbericht bei der / dem Praktikumsbeauftragten für den Optionalbereich einzureichen, die / der die Durchführung des Praktikums genehmigt hat.


h. Praktikumsbericht

Das 10 CP-Praktikum im Optionalbereich hat die übergeordnete didaktische Zielsetzung, die sogenannte Arbeitsmarktrelevanz der bisher im Studium erworbenen theoretischen Kompetenzen zu erproben. Das bedeutet, dass Studierende im Rahmen ihres Berufsfeldpraktikums nicht nur die außerwissenschaftlichen Kompetenzen kennenlernen sollen, die zur Ausübung der ganz konkreten Tätigkeiten ihres persönlichen Praktikumsplatzes erforderlich sind, sondern darüber hinaus ein weiterführendes Verständnis dafür bekommen, welche der in ihrem bisherigen Fachstudium erworbenen Kompetenzen sie in das Praktikum produktiv einbringen konnten. Vor diesem Hintergrund dient das Praktikum, neben der ersten Erkundung potenzieller Berufsoptionen und neben dem Knüpfen von Kontakten in die Arbeitswelt, vor allem dem Transfer.
Der Praktikumsbericht fungiert im Rahmen dieses Transferprozesses als eine Form der Dokumentation: Im Praktikumsbericht soll dargelegt werden,

- in welchem inhaltlichen Zusammenhang der gewählte Praktikumsplatz mit dem Fachstudium steht,
- welche der im bisherigen Studium erworbenen Kompetenzen während des Praktikums zur Anwendung gebracht werden konnten,
- welche der im bisherigen Studium erworbenen Kompetenzen während des Praktikums nicht zur Anwendung gebracht werden konnten,
- ob die unter den Aspekten b) und c) erlangten Kenntnisse Auswirkungen auf den weiteren Studienverlauf haben werden.

Der Praktikumsbericht ist somit mehr als ein bloßer Tätigkeitsbericht: Es geht nicht darum, dass Tätigkeiten und Aufgaben, die im Rahmen des Praktikums wahrgenommen wurden, rückblickend geschildert werden; es geht darum, dass Studierende auf den Transfer vom wissenschaftlichen zum außerwissenschaftlichen Arbeiten reflektieren, den sie während ihres Praktikums – vielleicht unbewusst – vollzogen haben.

Leitfaden zur Erstellung des Praktikumsberichts

4-5 Seiten (entspricht ca. 2.000-2.500 Wörtern), Arial 12 pt, 1,5 Zeilenabstand; Seitenräder links, rechts und oben 2,5 cm unten 2 cm, PDF- oder Word-Format. Der Praktikumsbericht ist in deutscher Sprache zu verfassen.

Formale Angaben (auf dem Deckblatt):
- Name, Vorname
- Aktuelle Anschrift / Telefonnummer / E-Mail-Adresse
- Matrikelnummer
- Studienfächer bzw. Studienfach
- Studiensemester und Fachsemester
- Name und Adresse der Praktikumseinrichtung, ggf. Abteilung
- Zeitpunkt des Praktikums sowie Name und Kontaktdaten der Betreuerin / des Betreuers
- Praktikumszeitraum

Inhaltliche Angaben:
- **Studienfachbezug**: Weshalb haben Sie vor dem Hintergrund ihrer Studienfächer genau diesen Praktikumsplatz gewählt? Wo sehen Sie den inhaltlichen Zusammenhang zwischen ihrem Studium und ihrem BA-Studium?
- **Erwartungen**: Was haben Sie im Vorfeld von ihrem Praktikum erwartet? Welche im Studium erworbenen Kompetenzen haben Sie im Vorfeld als relevant für das Praktikum eingeschätzt?
- **Anforderungen**: Was mussten Sie während des Praktikums „können“? Welche Fähigkeiten waren erforderlich, was waren Kernkompetenzen während des Praktikums?
- **Kompetenztransfer**: Welche wissenschaftlichen Kompetenzen konnten Sie zur Anwendung bringen? Konnten Sie methodische oder inhaltliche Kompetenzen aus ihrem

---

32

---

Studium in die praktische Arbeit einbringen? Welche waren das? Mussten Sie diese Kompetenzen abändern, anpassen oder modifizieren? In welcher Form? Fiel Ihnen das leicht oder schwer?

- **Auswirkungen auf das weitere Studium:** Fühlen Sie sich aufgrund der Erfahrungen aus ihrem Praktikum in der Wahl ihrer Studienfächer bestätigt? Oder sehen Sie aufgrund der Erfahrungen ihr Studium mit anderen Augen?
- **Berufsrelevanz:** Hat sich eventuell für Sie durch das Praktikum eine berufliche Perspektive entwickelt? Können Sie ggf. weiter in diesem Bereich bei dieser Einrichtung tätig sein? Wie schätzen Sie die gewonnenen Kontakte für Ihren weiteren Werdegang ein? Hat das Praktikum Einfluss auf den weiteren Studienverlauf und die Berufswahl?

Der Praktikumsbericht ist mit Seitenzahlen zu versehen. Er kann Skizzen oder Bilder enthalten, die dem besseren Verständnis dienen, die jedoch nicht auf die erforderlichen 4-5 Seiten des Berichts angerechnet werden. Zitate müssen kenntlich gemacht und nachgewiesen werden. Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehler sind auf ein Mindestmaß zu reduzieren!

**10. 5 CP-Praktika**

Die Reform des LABG 2009 hatte zur Folge, dass in § 12 (Praxiselemente) erstmals ein „mindestens vierwöchiges, in der Regel außerschulisches Berufsfeldpraktikum“ gefordert wird, das „den Studierenden konkretere berufliche Perspektiven außerhalb des Schuldienstes eröffnet oder Einblicke in die für den Lehrerberuf relevanten außerschulischen Tätigkeitsfelder gewährt“ und wie alle anderen Praxiselemente im Rahmen der Lehramtsausbildung im Bachelor- und Master-Studium zu einer permanenten Eignungsreflexion dienen soll.

Resultat sind 5-CP-Praktika.

Um die Qualität der zeitlich weniger umfangreichen Praktika zu gewährleisten, werden im Optionalbereich keine eigenständig gesuchten Praktika für 5 CP anerkannt.

Stattdessen haben 5 CP-Berufsfeldpraktika immer begleitende Veranstaltungen. Diese werden wie alle anderen Module vom Gemeinsamen Ausschuss für den Optionalbereich (GA) geprüft und genehmigt und über die Modulsuche in eCampus abgebildet.

Es gibt benotete und unbenotete 5 CP-Berufsfeldpraktika.

Es können maximal zwei 5 CP-Berufsfeldpraktika absolviert werden. Sollten beide 5 CP-Berufsfeldpraktika benotet sein, kann daneben auch noch ein 10 CP-Praktikum absolviert werden.

5 CP-Berufsfeldpraktika dürfen selbstverständlich auch von Studierenden gewählt werden, die nicht das Berufsziel Lehramt verfolgen.
Das Anmeldeverfahren für 5 CP-Berufsfeldpraktika regeln die anbietenden Einrichtungen. Alle erforderlichen Angaben sind in eCampus hinterlegt und über die Modulsuche auf der Homepage des Optionalbereichs zu erreichen. Fragen zu diesen Angeboten sind direkt an die anbietende Einrichtung, die / den Lehrenden bzw. Betreuer*in oder Modulbeauftragten zu richten. Nach erfolgreichem Abschluss eines 5 CP-Berufsfeldpraktikums wird der Nachweis in eCampus von der anbietenden Einrichtung bzw. der / dem zuständigen Modulbeauftragten zeitnah eingetragen.

Die 5 CP-Praktika werden nicht bei den Praktikumsbeauftragten für den Optionalbereich in den Fächern angemeldet.

11. Das Berufsfeldpraktikum im Profil Lehramt


Des Weiteren müssen sie ein vierwöchiges Berufsfeldpraktikum ableisten. Hierzu kann das 5 CP-(Berufsfeld-)Praktikum dienen (s. 10. 5 CP-Praktika).


Wenden Sie sich auch für weitere diesbezügliche Informationen an die PSE.